



Schulprogramm

Inhaltsverzeichnis

1. Informationen zur Schule
2. Leitbild der Hundertwassergrundschule Leeste
3. Was machen wir – was bieten wir an?
4. Entwicklungsziele und Maßnahmenplanung
5. Fortbildungen und Fortbildungsbedarf
6. Qualitätssicherung und Evaluation
7. Anhang

1. Informationen zur Schule

Hundertwassergrundschule Leeste

Ladestraße 5

28844 Weyhe

Telefon: 0421-877 577 90

E-Mail: sekretariat@gs-leeste.de

Homepage: www.gs-leeste.de



Schulleiter:	Martin Stamnitz
Konrektorin:	Kathrin Wolf
Koordination Ganzttag:	Shirin Kreth
Vertreter des Schulträgers:	Malte Schwander
Sekretariat:	Gabi Brosowsky
Hausmeister:	Christopher Hammer

2. Leitbild der Hundertwassergrundschule Leeste

Erziehung und Bildung

- Wir fördern ein wertschätzendes, tolerantes und soziales Miteinander.
- Wir sorgen dafür, dass alle Kinder ihre individuellen Kompetenzen bestmöglich und eigenverantwortlich entwickeln.
- Wir vermitteln grundlegende Kompetenzen und unterstützen das selbstständige und kooperative Lernen.

Unterricht

- Wir unterrichten kompetenzorientiert.
- Wir fördern kooperative Lernformen und gestalten handlungsorientierten Unterricht durch Methodenvielfalt.
- Wir schaffen eine Lernumgebung, die die Bedürfnisse der Kinder sowie ihre Lebenswelt berücksichtigt.

Schulleben

- Wir sind eine Schule, in der wir gerne gemeinsam lernen und leben.
- Wir halten uns an unsere Schulregeln.
- Wir stärken die Gemeinschaft durch vielfältige Aktivitäten innerhalb und außerhalb der Schule.

Zusammenarbeit

- Wir tauschen uns im Kollegium regelmäßig über unsere Arbeit aus und unterstützen uns.
- Wir tauschen und mit den Eltern über Lerninhalte und unser Schulleben aus und laden sie zu aktiver Mitwirkung ein.
- Wir beraten die Eltern bei der individuellen und schulischen Entwicklung ihrer Kinder.
- Wir nutzen Angebote außerschulischer Lernorte und Kooperationspartner.
- Wir kooperieren mit lokalen Kitas und den weiterführenden Schulen.

Qualität

- Wir bilden uns individuell und im Team fort.
- Wir evaluieren die Qualität unserer Arbeit und ziehen daraus Konsequenzen für die Weiterarbeit.

3. Was machen wir – was bieten wir an?

Die Hundertwassergrundschule Leeste wurde im Jahr 1941 eingeweiht und ist seit 2010 eine offene Ganztagsgrundschule. Das Einzugsgebiet umfasst den Ortsteil Leeste der Gemeinde Weyhe sowie den zum 01.08.2017 eingerichteten Schulbezirk im Ortsteil Erichshof.

An unserer Schule werden derzeit 321 Schülerinnen und Schüler in 15 Klassen unterrichtet. Das Kollegium besteht aus 30 Lehrkräften. Unterstützt werden wir durch eine Förderschullehrerin, vier pädagogische Mitarbeiterinnen im Rahmen der Verlässlichen Grundschule, eine Sekretärin, einen Hausmeister sowie sechs Reinigungskräfte. Im Ganztagsbereich arbeiten neben der Koordinatorin und ihrer Vertretung 16 pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Der Schultag beginnt mit der Frühbetreuung von 7:30 Uhr bis 8:00 Uhr. Der Unterricht findet in der Regel von 8:00 Uhr bis 12:30 Uhr statt; mittwochs endet er für die Jahrgänge 3 und 4 um 13:15 Uhr.

In der Zeit von 12:30 Uhr bis 14:00 Uhr nehmen die Schülerinnen und Schüler am Mittagessen, an der Hausaufgabenbetreuung und an einer Pause teil. Die zeitliche Abfolge variiert je nach Jahrgang. Von 14:00 Uhr bis 15:30 Uhr steht den Kindern ein vielfältiges Angebot an Arbeitsgemeinschaften zur Verfügung. Im Anschluss bietet die Gemeinde eine kostenpflichtige Anschlussbetreuung bis 17:00 Uhr an.

Die Hundertwassergrundschule Leeste verfügt über eine zeitgemäße digitale Ausstattung, die das gemeinsame analoge und digitale Lernen im Unterricht unterstützt. Alle Klassenräume sind mit einem Beamer, Apple TV und Whiteboard ausgestattet. Dadurch können digitale Inhalte unmittelbar in den Unterricht eingebunden und gleichzeitig mit klassischen Arbeitsformen am Whiteboard kombiniert werden.

Für die Arbeit der Schülerinnen und Schüler stehen der Schule mehrere Klassensätze iPads zur Verfügung, die von den Klassen bedarfsgerecht ausgeliehen und in unterschiedlichen Fächern und Unterrichtssituationen eingesetzt werden können. Die digitalen Endgeräte werden dabei als ergänzende Lern- und Arbeitsmittel genutzt und ermöglichen unter anderem Recherche, Präsentation, Dokumentation sowie die Arbeit mit geeigneten Lernanwendungen und digitalen Unterrichtsmaterialien.

Als zentrale digitale Kommunikations- und Organisationsplattform nutzt die Schule IServ. Über individuelle Accounts erhalten Schülerinnen und Schüler sowie Eltern Zugang zu den jeweils für sie vorgesehenen schulischen Informationen und Kommunikationsmöglichkeiten. IServ unterstützt damit die Kommunikation zwischen Schule, Elternhaus sowie Schülerinnen und Schülern und bündelt verschiedene digitale schulische Prozesse an einem zentralen Ort.

Darüber hinaus nutzt die Hundertwassergrundschule ein digitales Klassenbuch. Dieses unterstützt die Lehrkräfte bei der Dokumentation und Organisation des Schulalltags und trägt zu einer verlässlichen und transparenten schulischen Kommunikation bei.

Um die Übergänge von der Kindertagesstätte in die Grundschule sowie von der Grundschule in die weiterführenden Schulen möglichst reibungslos zu gestalten, hat sich eine enge Zusammenarbeit mit den regionalen Bildungseinrichtungen entwickelt. Im Jahr vor der Einschulung finden regelmäßige Kooperationstreffen sowie vielfältige gemeinsame Veranstaltungen mit den umliegenden Kindertagesstätten statt. Dazu gehören unter anderem Schnuppertage, der Tag der offenen Tür und die Teilnahme am Monatskreis.

Auch mit den weiterführenden Schulen besteht ein regelmäßiger Austausch. Dieser umfasst gegenseitige Hospitationen, Kooperationstreffen sowie einen kontinuierlichen fachlichen und pädagogischen Erfahrungsaustausch. Die Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten und den weiterführenden Schulen ist jeweils in einem Kooperationskalender verbindlich geregelt.

Seit 1998 besteht an unserer Schule ein von Eltern getragener Förderverein. Dieser unterstützt und initiiert zahlreiche schulische Veranstaltungen und Projekte und bereichert damit das Schulleben in vielfältiger Weise.

Studentafel

ab 07.30 bis 08.00 Uhr	Ankommen auf dem Schulhof
ab 07.30 Uhr	Einlass in das Schulgebäude (Wintermonate)
ab 07.45 Uhr	Einlass in das Schulgebäude (Sommermonate)
08.00 Uhr bis 09.35 Uhr	Unterricht (95 Minuten, inkl. Frühstück)
09.35 Uhr bis 10.00 Uhr	Pause

10.00 Uhr bis 11.25 Uhr	Unterricht (85 Minuten)
11.25 Uhr bis 11.45 Uhr	Pause
11.45 Uhr bis 12.30 Uhr	Unterricht (45 Minuten)
12.30 Uhr bis 13.15 Uhr	Unterricht (45 Minuten), gilt nur mittwochs für die dritten und vierten Klassen und freitags für den Chor (ab November 2026) (3/4 Kl.)
12.30 Uhr bis 14.00 Uhr	Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung, Pause (je nach Jahrgang variiert hier die Reihenfolge)
14.00 bis 15.30 Uhr	Arbeitsgemeinschaften
15.30 Uhr bis 17.00 Uhr	Anschlussbetreuung im Kinderhaus

Kooperationspartner VGS

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)	Stärkung des naturwissenschaftlichen Profils
Hundertwasserstiftung Wien	Namensgeber, künstlerisches Profil
Olbers-Planetarium	Modellerfahrungen Sonnensystem, Naturwissenschaft
Nabu Weyhe	Lokale Flora und Fauna, Naturwissenschaft
Jugendhaus Leeste	Nutzung der lokalen Infrastruktur der Kinder und Jugendarbeit

Kooperationspartner GTS

Gemeinde Weyhe	Betreuung / AG
Ludwig Fresenius Schule Weyhe	Ergotherapeutische Angebote im Ganztage

Regelmäßig stattfindende Veranstaltungen

Autofreie Wochen

Zweimal jährlich finden für einen Zeitraum von jeweils zwei Wochen unsere Autofreien Wochen statt. In dieser Zeit sind alle Schülerinnen und Schüler dazu aufgerufen, ihren Schulweg möglichst zu Fuß, mit dem Roller oder mit dem Fahrrad zurückzulegen.

Damit möchten wir einen Beitrag zu mehr Bewegung, Selbstständigkeit und nachhaltiger Mobilität leisten.

Chorkonzert – 6K UNITED!

Jedes Jahr vor den Sommerferien nimmt unser Schulchor an der Veranstaltung 6K UNITED! teil. Gemeinsam mit zahlreichen anderen Kindern erleben unsere Schülerinnen und Schüler dabei ein besonderes musikalisches Gemeinschaftserlebnis.

Radfahrparcours und Radfahrprüfung

Die Verkehrserziehung ist im Rahmen des Sachunterrichts ein wiederkehrender Bestandteil aller Jahrgänge. In den Klassen 3 und 4 absolvieren unsere Schülerinnen und Schüler ein Fahrradtraining. Dabei werden sowohl die sichere Beherrschung des Fahrrads als auch das verkehrsgerechte Verhalten geschult. Den Abschluss bildet eine theoretische und praktische Radfahrprüfung.

Känguru-Wettbewerb

Der Känguru-Wettbewerb ist ein internationaler Mathematikwettbewerb. In Deutschland wird er vom Verein Mathematikwettbewerb Känguru e. V. organisiert, der seinen Sitz am Institut für Mathematik der Humboldt-Universität zu Berlin hat. Schülerinnen und Schüler unserer Schule erhalten hierbei die Möglichkeit, sich auf spielerische Weise mit mathematischen Problemstellungen auseinanderzusetzen.

Kochen mit den Landfrauen

Im vierten Jahrgang besuchen die Landfrauen jede Klasse für einen Vormittag. Gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern beschäftigen sie sich mit den Themen Ernährung und Lebensmittel. Dabei wird gemeinsam vorbereitet, gekocht und gegessen.

Methodentage

Einmal jährlich finden an drei aufeinanderfolgenden Tagen unsere Methodentage statt. Die Schülerinnen und Schüler lernen dabei altersangemessen unterschiedliche Unterrichtsmethoden und Arbeitstechniken kennen oder vertiefen bereits erworbene

Kompetenzen. Die Inhalte bauen über die verschiedenen Jahrgangsstufen hinweg aufeinander auf.

Musik macht Schule

In Kooperation mit der Kreismusikschule Diepholz findet in den ersten Klassen das Projekt „Musik macht Schule“ statt. In Halbgruppen lernen die Kinder verschiedene klassische Instrumente kennen, erfahren Wissenswertes über deren Funktionsweise und Klang und erhalten die Möglichkeit, eigene praktische Erfahrungen mit den Instrumenten zu sammeln.

Monatskreis

Hierbei trifft sich die gesamte Schulgemeinschaft in der Aula zum Monatskreis. In diesem Rahmen finden unter anderem Ehrungen statt oder Klassen oder Schülergruppen präsentieren unterschiedliche Beiträge. Der Monatskreis bietet darüber hinaus Raum für gemeinsame Themen und stärkt das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Schule.

Projektwoche

Einmal jährlich führt die gesamte Schule eine gemeinsame Projektwoche durch. Für die inhaltliche Gestaltung wurde ein wiederkehrender Rhythmus vereinbart, der die Projekte Trommelzauber, Bremer Philharmoniker, Mitmachzirkus sowie eine Projektwoche mit freiem Thema umfasst.

Schulfest

In regelmäßigen Abständen findet ein gemeinsames Schulfest statt. Die inhaltliche Ausgestaltung und der Charakter des Festes können dabei variieren.

Schülerdisco und Fahrradflohmärkte

Unser Förderverein organisiert einmal jährlich eine Schülerdisco sowie einen Fahrradflohmärkte. Beide Veranstaltungen sind fester Bestandteil unseres Schullebens und bieten zusätzliche Begegnungsmöglichkeiten außerhalb des Unterrichts.

Schulobstausgabe

Mehrmals im Monat wird unsere Schule an festgelegten Tagen mit Schulobst beliefert. Die Verteilung und Ausgabe an die Schülerinnen und Schüler erfolgt innerhalb der Klassen.

Sportwettkämpfe

In jedem Schuljahr nehmen Schülergruppen unserer Schule an verschiedenen regionalen Sportwettkämpfen teil. Die Auswahl der Wettbewerbe sowie die Vorbereitung und Organisation erfolgen durch die Sportlehrkräfte und die Fachkonferenzleitung Sport.

Vorlesewettbewerb

Im Frühjahr findet im dritten Jahrgang unser Vorlesewettbewerb statt. Zunächst werden innerhalb der einzelnen Klassen Klassensiegerinnen und Klassensieger ermittelt. Diese treten anschließend beim schulinternen Wettbewerb gegeneinander an, aus dem die Schulsiegerin bzw. der Schulsieger hervorgeht.

Besuch des Planetariums

Im Rahmen einer bestehenden Kooperation besuchen die vierten Klassen jedes Jahr das Olbers-Planetarium in Bremen. Der Besuch ergänzt und vertieft entsprechende Inhalte des Sachunterrichts und ermöglicht den Schülerinnen und Schülern einen anschaulichen Zugang zu astronomischen Fragestellungen.

Wildblumenwiese

Als Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt betreuen und pflegen die zweiten Klassen in Zusammenarbeit mit dem NABU eine Wildblumenwiese vor dem Schulgebäude. Die praktische Arbeit ermöglicht den Kindern, ökologische Zusammenhänge unmittelbar zu erleben und Verantwortung für ihre Umwelt zu übernehmen.

Böttchers Moor

Die ersten und zweiten Klassen führen in Kooperation mit dem NABU Exkursionen zum außerschulischen Lernort „Böttchers Moor“ durch. Die Inhalte orientieren sich an den entsprechenden Themen des schuleigenen Arbeitsplans für den Sachunterricht.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten so die Möglichkeit, Natur und ökologische Zusammenhänge unmittelbar vor Ort zu entdecken und zu untersuchen.

DLR School Lab

Die dritten Klassen besuchen jährlich das DLR_School_Lab. Dort erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, selbstständig Experimente durchzuführen und sich altersangemessen mit naturwissenschaftlichen und technischen Fragestellungen sowie grundlegenden Themen der Raumfahrt auseinanderzusetzen.

4. Entwicklungsziele und Maßnahmenplanung

Entwicklungsziel: Weiterentwicklung und nachhaltige Implementierung des FREI DAY

Entwicklungsschwerpunkt im Schuljahr 2026/2027

Die Hundertwassergrundschule Leeste entwickelt den FREI DAY als festen Bestandteil ihres pädagogischen Profils und der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) weiter. Die im bisherigen Erprobungs- und Implementierungsprozess gewonnenen Erfahrungen werden genutzt, um bestehende Strukturen zu festigen, Abläufe weiterzuentwickeln und die Qualität des FREI DAY regelmäßig zu überprüfen. Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern zunehmend selbstständiges, interessengeleitetes, jahrgangsübergreifendes und handlungsorientiertes Lernen an gesellschaftlich relevanten Fragestellungen zu ermöglichen. Dabei sollen die Kinder eigene Ideen entwickeln, Verantwortung übernehmen, Projekte planen und umsetzen sowie ihre Ergebnisse und Lernprozesse reflektieren und dokumentieren.

Umsetzung und organisatorischer Rahmen

- In Klasse 1 erfolgt die Auseinandersetzung mit Themen der Bildung für nachhaltige Entwicklung zunächst im Rahmen des regulären Unterrichts auf Grundlage der schulinternen Arbeitspläne der Fächer.
- Im zweiten Halbjahr der Klasse 2 werden die Schülerinnen und Schüler schrittweise an die Arbeitsweise des FREI DAY herangeführt. Die Arbeit findet

zunächst überwiegend klassenintern statt. Ziele, Arbeitsweisen und Möglichkeiten des FREI DAY werden gemeinsam erarbeitet und erprobt. Wenn es die organisatorischen und pädagogischen Voraussetzungen ermöglichen, kann eine Klasse bereits früher an den jahrgangsübergreifenden Strukturen teilnehmen.

- In den Klassen 3 und 4 ist der FREI DAY verbindlicher Bestandteil des schulischen Lernens.
- Der FREI DAY findet grundsätzlich freitags in der 1. bis 4. Stunde statt.
- Das Schuljahr wird für die Durchführung in verbindliche FREI-DAY-Blöcke gegliedert. Projektwochen sowie die Wochen unmittelbar vor und nach den Ferien werden bei der Planung berücksichtigt bzw. ausgespart.
- Der FREI DAY ermöglicht bewusst jahrgangsübergreifendes Lernen. Schülerinnen und Schüler können sich entsprechend ihrer Interessen und Projektvorhaben zusammenfinden.
- Unterschiedliche Lernorte innerhalb der Schule, beispielsweise Klassenräume und Werkraum, werden für die Projektarbeit genutzt.
- Der FREI DAY wird zunehmend für außerschulische Lernorte und Kooperationen mit externen Partnern geöffnet. Bestehende und mögliche Kooperationen, beispielsweise mit dem Jugendhaus, der Kulturscheune, Kindertagesstätten sowie weiteren Einrichtungen und Institutionen, werden ausgebaut.

Gemeinsame Struktur des FREI DAY

Die bestehende Grundstruktur wird beibehalten und im Rahmen der Evaluation bei Bedarf weiterentwickelt:

- 8.00 Uhr: Beginn im Klassenraum, Vorbereitung des Tages und Arbeit mit dem Dokumentationsbogen
- ca. 8.30 Uhr: gemeinsamer Beginn aller beteiligten Klassen in der Aula
- gemeinsames Lied, kurze Informationen, „gute Neuigkeiten“, organisatorische Absprachen und ggf. Suche nach Mitstreiterinnen und Mitstreitern
- anschließend selbstständige Projekt- und Arbeitszeit an unterschiedlichen Lernorten

- Frühstück und Pause im vorgesehenen zeitlichen Rahmen
- ca. 10.40 Uhr: Aufräumen und Vorbereitung des gemeinsamen Abschlusses
- ca. 10.45 Uhr: gemeinsamer Abschluss in der Aula mit der Möglichkeit, Arbeitsergebnisse, Projektfortschritte und Erfolge vorzustellen
- ca. 11.00 Uhr: Reflexion und Abschluss im Klassenraum

Dokumentation und Sichtbarkeit

- Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren ihren individuellen Arbeits- und Lernprozess mithilfe des hierfür entwickelten FREI-DAY-Dokumentationsbogens.
- Die Dokumentationen werden Bestandteil des Portfolios der Schülerinnen und Schüler.
- Ergebnisse, abgeschlossene Projekte und besondere Erfolge werden innerhalb der Schule sichtbar gemacht.
- Eine entsprechende Stellwand bzw. Präsentationsfläche dient dazu, Projekte und Erfolge des FREI DAY für die Schulgemeinschaft transparent zu machen.

Weiterentwicklung im Schuljahr 2026/2027

Im Schuljahr 2026/2027 liegt der Schwerpunkt auf der weiteren Implementierung, qualitativen Weiterentwicklung und Evaluation des FREI DAY.

Hierzu gehören insbesondere:

- Festigung einer verlässlichen organisatorischen und zeitlichen Struktur,
- Klärung und Weiterentwicklung der Aufgabenverteilung innerhalb des beteiligten Kollegiums,
- regelmäßige Treffen und Absprachen der am FREI DAY beteiligten Kolleginnen und Kollegen,
- Nutzung von Dienstbesprechungen und pädagogischen Dienstbesprechungen für notwendige Absprachen, um zusätzliche Termine möglichst zu begrenzen,
- Einrichtung bzw. Fortführung einer FREI-DAY-Planungsgruppe, die organisatorische und konzeptionelle Prozesse koordiniert,
- Weiterentwicklung der jahrgangsübergreifenden Zusammenarbeit,

- Ausbau der Kooperation mit außerschulischen Partnerinnen und Partnern,
- stärkere Einbindung der Elternschaft,
- Entwicklung einer Möglichkeit, berufliche, fachliche und persönliche Expertisen innerhalb der Elternschaft systematisch zu erfassen und projektbezogen für den FREI DAY nutzbar zu machen,
- regelmäßige Reflexion und Evaluation der bestehenden Abläufe sowie Ableitung konkreter Weiterentwicklungsmaßnahmen.

Wissenschaftlich begleitete Evaluation

Ein besonderer Entwicklungsschwerpunkt im Schuljahr 2026/2027 ist die Evaluation des FREI DAY in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsbereich Inklusive Pädagogik der Universität Bremen. Durch die externe Begleitung sollen die bisherigen Erfahrungen systematisch betrachtet und Rückmeldungen zur weiteren konzeptionellen Entwicklung gewonnen werden.

Im Mittelpunkt der Evaluation stehen insbesondere:

- die organisatorischen Strukturen des FREI DAY,
- die Möglichkeiten selbstständigen und jahrgangsübergreifenden Lernens,
- die Wahrnehmung des FREI DAY durch Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte,
- die Rolle der Lernbegleitung durch die beteiligten Lehrkräfte,
- die Praktikabilität der bestehenden Abläufe,
- Möglichkeiten zur stärkeren Beteiligung von Eltern und externen Partnerinnen und Partnern,
- Entwicklungsbedarfe für eine langfristige und nachhaltige Verankerung im Schulprofil.

Die Ergebnisse der Evaluation werden im Kollegium ausgewertet und bilden die Grundlage für die weitere konzeptionelle Ausgestaltung des FREI DAY.

Verantwortlich für die Umsetzung:

- Schulleitung
- FREI-DAY-Planungsgruppe
- am FREI DAY beteiligte Lehrkräfte und pädagogische Mitarbeitende
- Klassenlehrkräfte der Klassen 2 bis 4 im Rahmen der jeweiligen Jahrgangsstruktur

Kooperationspartner:

- Arbeitsbereich Inklusive Pädagogik der Universität Bremen im Rahmen der Evaluation
- außerschulische Kooperationspartner
- Schule im Aufbruch
- Eltern und Erziehungsberechtigte mit ihren jeweiligen Expertisen

Erfolgskriterien

Das Entwicklungsziel gilt als erfolgreich umgesetzt bzw. wesentlich erreicht, wenn:

- der FREI DAY in den Klassen 3 und 4 verbindlich und in Klasse 2 vorbereitend bzw. aufbauend durchgeführt wird,
- eine verlässliche organisatorische Struktur etabliert ist,
- regelmäßige Absprachen der beteiligten Kolleginnen und Kollegen stattfinden,
- Schülerinnen und Schüler zunehmend selbstständig eigene Projekte planen, durchführen, dokumentieren und reflektieren,
- jahrgangsübergreifendes Arbeiten regelmäßig stattfindet,
- externe Lernorte und Kooperationspartner in die Projektarbeit einbezogen werden,
- Elternexpertisen systematischer erfasst und für geeignete Projekte genutzt werden,
- Lernprozesse und Projektergebnisse über Portfolio, Dokumentationsbogen und schulinterne Präsentationsmöglichkeiten sichtbar gemacht werden,
- die externe Evaluation durchgeführt und ausgewertet wurde,

- aus den Ergebnissen konkrete Maßnahmen für die weitere Gestaltung des FREI DAY abgeleitet und im Kollegium vereinbart wurden.

Evaluation

Die Umsetzung des Entwicklungsziels wird fortlaufend im Schuljahr 2026/2027 überprüft. Die Evaluation erfolgt durch:

- regelmäßige Reflexions- und Planungstreffen der beteiligten Kolleginnen und Kollegen,
- Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler,
- Rückmeldungen der beteiligten Lehrkräfte und pädagogischen Mitarbeitenden,
- Erfahrungen aus der Zusammenarbeit mit Eltern und externen Kooperationspartnern,
- die externe wissenschaftliche Begleitung durch den Arbeitsbereich Inklusive Pädagogik der Universität Bremen,
- gemeinsame Auswertung im Rahmen einer pädagogischen Dienstbesprechung.

Auf Grundlage der Ergebnisse werden zum Ende des Schuljahres 2026/2027 notwendige Veränderungen vereinbart und in die weitere Planung für das Schuljahr 2027/2028 aufgenommen.

Entwicklungsziel: Visualisierung der individuellen Lernentwicklung durch Lernhäuser

Die an der Hundertwassergrundschule Leeste entwickelten „Lernhäuser“ dienen der kindgerechten und transparenten Visualisierung der im jeweiligen Kerncurriculum ausgewiesenen Kompetenzen. In den Hauptfächern Deutsch, Mathematik, Sachunterricht und Englisch sind die Lernhäuser inzwischen implementiert und fester Bestandteil der schulischen Arbeit. Die Lernhäuser unterstützen die Leistungsbewertung und Leistungsdokumentation und ermöglichen den Schülerinnen und Schülern zugleich eine altersangemessene Selbsteinschätzung ihres individuellen Lernstandes. Lernfortschritte und noch zu entwickelnde Kompetenzen werden für die Kinder nachvollziehbar dargestellt. Darüber hinaus werden die Lernhäuser im Rahmen

von Schüler- und Elterngesprächen genutzt, um Lernentwicklung und Leistungsstand transparent darzustellen und eine gemeinsame Grundlage für die Besprechung weiterer Lernziele zu schaffen.

Maßnahmenplanung

Im Schuljahr 2026/2027 wird die bestehende Struktur auf die Nebenfächer ausgeweitet. Auf Grundlage der bereits entwickelten Struktur und vorhandener Textbausteine werden entsprechende Lernhäuser für folgende Fächer bzw. Bereiche entwickelt:

- Sport
- Schwimmen
- Musik
- Religion
- Kunst
- Werken/Textil

Das Kollegium konkretisiert hierzu die relevanten Kompetenzen und übertragen diese in die bestehende Struktur der Lernhäuser. Dabei soll eine möglichst einheitliche, kindgerechte und für Schülerinnen und Schüler sowie Eltern verständliche Darstellung gewährleistet werden. Nach Fertigstellung und Abstimmung werden die neuen Lernhäuser verbindlich in die schulische Arbeit aufgenommen. Damit soll die bereits in den Hauptfächern etablierte Form der transparenten Darstellung von Kompetenzen und Lernfortschritten schrittweise auf weitere Fächer übertragen werden.

Evaluation

Nach der erstmaligen praktischen Anwendung der neu entwickelten Lernhäuser werden die Erfahrungen der Lehrkräfte sowie der Schülerinnen und Schüler gesammelt und ausgewertet. Zum Ende des Schuljahres 2028/2029 erfolgt eine umfassendere Evaluation der Lernhäuser. Dabei werden insbesondere die Praktikabilität im Unterricht, die Verständlichkeit für die Schülerinnen und Schüler, die Eignung zur Dokumentation und Selbsteinschätzung sowie der Nutzen in Schüler- und Elterngesprächen betrachtet. Die bis dahin gewonnenen Erfahrungswerte bilden die

Grundlage für eine mögliche inhaltliche, sprachliche und gestalterische Überarbeitung der Lernhäuser. Bewährte Strukturen werden beibehalten, notwendige Anpassungen gemeinsam vereinbart und anschließend umgesetzt.

Verantwortlichkeiten

- Kollegium
- zuständige Fachkonferenzen
- Schulleitung

Zeitraum der Weiterentwicklung: Schuljahre 2026/2027 bis 2028/2029

Aktueller Entwicklungsschwerpunkt: Entwicklung und Implementierung der Lernhäuser für die Nebenfächer sowie anschließende Evaluation und Weiterentwicklung

5. Fortbildungen und Fortbildungsbedarf

Die kontinuierliche Fort- und Weiterbildung des Kollegiums ist ein wesentlicher Bestandteil der Qualitätsentwicklung an der Hundertwassergrundschule Leeste. Ziel ist es, die fachlichen, didaktischen und pädagogischen Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fortlaufend weiterzuentwickeln und neue wissenschaftliche Erkenntnisse sowie aktuelle schulische und gesellschaftliche Entwicklungen in die schulische Arbeit einzubeziehen.

Das gesamte Kollegium nimmt daher regelmäßig an Fortbildungen teil, die der Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität und der pädagogischen Arbeit dienen. Einen besonderen Stellenwert haben dabei die regelmäßig stattfindenden schulinternen Lehrerfortbildungen (SchiLF). Diese ermöglichen es, gemeinsam an Themen zu arbeiten, die für die gesamte Schule von Bedeutung sind, und daraus verbindliche Vereinbarungen für die weitere schulische Arbeit abzuleiten.

Die Themen der schulinternen Fortbildungen orientieren sich insbesondere an den im Schulprogramm festgelegten Entwicklungszielen und aktuellen Entwicklungsschwerpunkten der Schule. Darüber hinaus können sich Fortbildungsbedarfe aus Veränderungen der rechtlichen oder curricularen Rahmenbedingungen, aus Evaluationsergebnissen, aus pädagogischen

Fragestellungen des Schulalltags sowie aus gesellschaftlichen und fachwissenschaftlichen Entwicklungen ergeben.

Neben gemeinsamen Fortbildungsmaßnahmen unterstützt die Schulleitung die Kolleginnen und Kollegen darin, individuelle Fort- und Qualifizierungsangebote wahrzunehmen. Dabei können sowohl fachbezogene und fachdidaktische als auch pädagogische, methodische oder schulorganisatorische Themen berücksichtigt werden. Die individuellen Fortbildungsbedarfe können sich beispielsweise aus der eigenen Unterrichtspraxis, besonderen Aufgabenbereichen innerhalb der Schule oder der Übernahme zusätzlicher Funktionen ergeben.

Die gewonnenen Erkenntnisse aus individuellen Fortbildungen sollen nach Möglichkeit in die schulische Arbeit einfließen. Bei Themen, die auch für andere Kolleginnen und Kollegen von Bedeutung sind, werden relevante Inhalte und Materialien innerhalb des Kollegiums oder der entsprechenden Fachkonferenzen weitergegeben. Auf diese Weise sollen individuelle Qualifizierungsmaßnahmen zugleich einen Beitrag zur gemeinsamen Professionalisierung und zum Wissenstransfer innerhalb der Schule leisten.

Bei weitergehendem Beratungs- und Unterstützungsbedarf nutzt die Hundertwassergrundschule Leeste auch externe Expertise. Je nach Fragestellung können zuständige Fachberatungen, Beratungs- und Unterstützungssysteme sowie externe Referentinnen und Referenten oder Kooperationspartner einbezogen werden. Dies gilt insbesondere für Entwicklungsprozesse, die eine vertiefte fachliche Begleitung oder eine Perspektive von außen sinnvoll erscheinen lassen.

Die Planung der Fortbildungsmaßnahmen erfolgt bedarfsorientiert und unter Berücksichtigung der schulischen Entwicklungsplanung. Dabei wird darauf geachtet, dass Fortbildungen möglichst nachhaltig wirken und konkrete Impulse für die Unterrichts- und Schulentwicklung geben.

Die Fortbildungsbeauftragte koordiniert gemeinsam mit der Schulleitung die Fortbildungsplanung der Schule. Zu ihren Aufgaben gehören insbesondere die Erfassung und Bündelung von Fortbildungsbedarfen, die Weitergabe geeigneter Fortbildungsangebote sowie die Unterstützung bei der Planung schulinterner Fortbildungen. Die Schulleitung trägt im Rahmen ihrer Gesamtverantwortung dafür Sorge, dass Fortbildungsmaßnahmen mit den Entwicklungszielen und aktuellen Schwerpunkten der Schule abgestimmt werden.

Fortbildung wird an der Hundertwassergrundschule Leeste damit nicht als Einzelmaßnahme verstanden, sondern als kontinuierlicher Bestandteil der Schul- und Unterrichtsentwicklung.

Aktueller Fortbildungsschwerpunkt im Schuljahr 2026/2027

Für das Schuljahr 2026/2027 ist eine schulinterne Lehrerfortbildung zum Thema „Neurodivergenz in der Schule – Schwerpunkt Primarstufe“ geplant. Die Fortbildung soll einen Umfang von etwa 1,5 Fortbildungstagen (ca. 12 Stunden) haben und durch externe fachliche Expertise begleitet werden.

Inhaltliche Schwerpunkte sollen die Grundlagen und unterschiedlichen Erscheinungsformen von Neurodivergenz – insbesondere ADHS und Autismus –, Wahrnehmung und Reizverarbeitung sowie deren mögliche Auswirkungen auf Lernen und Verhalten sein. Einen besonderen Stellenwert sollen dabei konkrete Handlungsansätze für Lehrkräfte, Möglichkeiten einer neurodivergenzsensiblen Unterrichtsgestaltung sowie der Umgang mit herausfordernden Situationen einnehmen. Praxisbeispiele und die gemeinsame Reflexion konkreter schulischer Situationen sollen einen unmittelbaren Bezug zum Unterrichtsalltag in der Primarstufe gewährleisten. Ziel der Fortbildung ist es, die Handlungssicherheit des Kollegiums im Umgang mit neurodivergenten Schülerinnen und Schülern zu stärken und gemeinsam Möglichkeiten für eine inklusive und zugleich im schulischen Alltag leistbare Unterrichtsgestaltung weiterzuentwickeln.

Fortbildung wird an der Hundertwassergrundschule Leeste damit nicht als Einzelmaßnahme verstanden, sondern als kontinuierlicher Bestandteil der Schul- und Unterrichtsentwicklung.

6. Qualitätssicherung und Evaluation

Die kontinuierliche Überprüfung und Weiterentwicklung der Qualität schulischer Arbeit ist ein fester Bestandteil der Schulentwicklung an der Hundertwassergrundschule Leeste. Schulentwicklung wird dabei als fortlaufender Prozess verstanden, in dem Ziele formuliert, Maßnahmen geplant und umgesetzt, Ergebnisse überprüft und daraus weitere Entwicklungsschritte abgeleitet werden.

Grundlage dieses Prozesses sind insbesondere die im Schulprogramm festgelegten Entwicklungsziele und Entwicklungsschwerpunkte. Für diese werden bereits bei ihrer Konzeption konkrete Maßnahmen, Verantwortlichkeiten, zeitliche Perspektiven sowie geeignete Formen der Evaluation festgelegt. Dadurch soll sichergestellt werden, dass Entwicklungsziele nicht nur formuliert, sondern ihre Umsetzung und Wirksamkeit auch systematisch überprüft werden können.

Die Schulleitung koordiniert diesen Prozess. In regelmäßigen Abständen – grundsätzlich im Quartalsrhythmus – wird der aktuelle Stand der vereinbarten Entwicklungsziele betrachtet. Dabei wird überprüft, welche Maßnahmen bereits umgesetzt wurden, welche nächsten Arbeitsschritte erforderlich sind und ob Anpassungen der ursprünglichen Planung notwendig werden.

Zu Beginn eines Entwicklungsprozesses werden nach Möglichkeit konkrete Erfolgskriterien formuliert. Diese sollen eine nachvollziehbare Einschätzung ermöglichen, inwieweit ein Entwicklungsziel erreicht wurde und welche Veränderungen durch die umgesetzten Maßnahmen tatsächlich erzielt werden konnten.

Die Ergebnisse der Evaluation werden in den jeweils zuständigen schulischen Gremien bzw. Arbeitsgruppen ausgewertet und transparent gemacht. Dabei geht es nicht ausschließlich darum festzustellen, ob ein gesetztes Ziel erreicht wurde. Ebenso wichtig ist die Frage, welche Maßnahmen sich bewährt haben, wo Schwierigkeiten aufgetreten sind und welche Konsequenzen sich daraus für die weitere schulische Arbeit ergeben.

Auf Grundlage der Evaluationsergebnisse werden Entwicklungsziele fortgeschrieben, angepasst oder – nach erfolgreicher Umsetzung – in die regulären schulischen Strukturen überführt. Gleichzeitig können sich aus den Ergebnissen neue Entwicklungsbedarfe und damit neue Ziele für die weitere Schulentwicklung ergeben. Die Qualitätssicherung folgt damit einem kontinuierlichen Kreislauf aus Planung, Umsetzung, Evaluation und Weiterentwicklung. Ziel ist eine Schulentwicklung, die sich an den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler, den Erfahrungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie an den pädagogischen und fachlichen Anforderungen an eine zeitgemäße Grundschule orientiert.

7. Anhang

Lehrkräfte

Inga Bensmann, Ines Dreyer, Anne Drischel, Désirée Gabrielli, Leonie Gloge, Delia Guischard, Stephanie Haupt, Merle Heumann, Jaana Kääriäinen, Nicole Lindeke, Kira Menzel, Annike Peters, Burkhard Philipps, Theresa Röhlmann, Gesa Schmitz, Gabriele Schneider, Insa Sell, Katrin Siemer, Greta Sohrt, Martin Stamnitz, Lydia Teichert, Ariane Thiel, Ricarda Wittkowski, Kathrin Wolf

Förderschullehrkräfte

Alena Frischer, Andrea Müller

Lehramtsanwärter im Vorbereitungsdienst

Helen Dörl, Thalea Liebig

Pädagogische Mitarbeiterinnen im Vormittag

Regina Braue, Heidrun Gasche, Ulrike Opielka, Stephanie Zweck

Pädagogische Mitarbeiter(innen) im Ganztag

Melda Acikgöz, Christiane Elstner, Melanie Groß, Anja Heveker-Haffner, Emrax Ibraimi, Margitta Kirchner, Shirin Kreth, Agnes Meyer, Ulrike Opielka, Sonja Päsler, Petra Pleus, Cordula Röber, Birgit Rotowski, Andrea Zado, Dennis Zinke, Batoul Zourkot

Ehrenamtliche Mitarbeiter(in)

Helga Klein, Thomas Müller

Hausmeister

Christopher Hammer

Schulsekretärin

Gabi Brosowsky

Absolventin FSJ

Inger Janßen

Reinigungskräfte

Imke Arends, Heike Kuhlmann, Petra Meyer, Tanja Meyer, Barbara Schenkstoff,
Angelika von Weihe